

dem Stapel.

Außerdem, du brauchst kein Geld, wenn du die Feuerwehr anrufen willst. Aber natürlich kannst du welches bekommen.

Bitte gib mir das Geld, sagte ich.

Noch immer kopfschüttelnd zog er sehr langsam das Portemonnai aus der hinteren Tasche und gab mir ein Geldstück.

So schnell wie ich nur konnte, rannte ich über Hof und Straße. Dort war kein Telefon. Was sollte ich machen? Ich lief zurück und ging den gleichen Weg langsamer noch einmal. Vater hatte recht gehabt. Aber ich hätte es schwören können.

So wenig traurig und verwirrt wie möglich schlich ich in den Hof zurück. Dort stand sie Mutter mit zwei Eimern. Ihr Rocksaum schien naß oder schmutzig. Die Scheune stand hölzern und dunkel wie immer.

Komm jetzt essen, sagte die Mutter mit gespielter Gelassenheit.

Und damit war unser Spiel zu Ende.

N. Eisold 78/79